



Lukas
Jud

Diplomand	Lukas Jud
Examinator	Prof. Hansjörg Gadiant
Expertin	Marie-Noëlle Adolph, manoa Landschaftsarchitekten GmbH, Meilen, ZH
Themengebiet	Entwurf

Die Bäder zu Baden

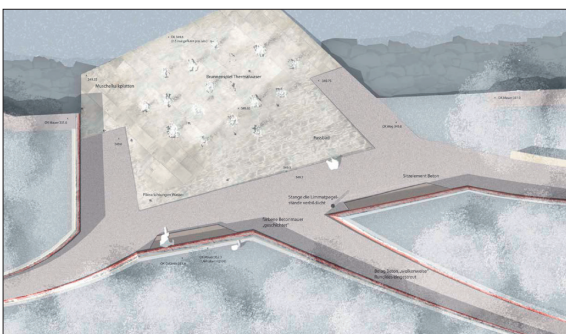
Quellen zeigen – Schichten erfahren



Quellwasserfontänen als Intervention im öffentlichen Raum



Das warme Wasser dampft bei kühler Temperatur



Brunnenplateau am tiefsten Punkt im Bäderquartier

Ausgangslage: Aufgrund besonderer geologischer Gegebenheiten tritt am Limmatknie in Baden 47 °C warmes Heilwasser an die Oberfläche. Heute fliesst ein Grossteil der Wassermengen in meist gefassten Quellen ungenutzt in die Limmat. Täglich sind dies rund eine Million Liter. Doch nicht immer war dies so, schon die Römer bauten hier riesige Bäderanlagen mit Gemeinschaftsbädern. Und nun befindet sich eine neue Thermenanlage in Planung. Der Aussenraum soll das natürlich sprudelnde Gut anschaulich zum Ausdruck bringen und zur Identitätsbildung des Ortes beitragen.

Ziel der Arbeit: Das Konzept besteht aus einem System von schicht gestalteten Interventionen im Aussenraum. Ausgehend von der Stadt Baden über die Hauptachse ins Bäderquartier, sich dort netzartig verdichtend, wird das Thema des Thermalwassers an die Oberfläche geholt. Im Freiraum kamen die riechende, warme thermische Abluft sowie das warme, dampfende Heilwasser zur Anwendung. Als begehbare Wasserfilm, als Fussbad, als Brunnen spiel, als Fontänen verschiedener Art, als Trinkbrunnen, als Planschbad oder einfach als Rinnsal entlang der Strasse tritt das heisse Wasser in Erscheinung. Die Limmat prägt den Ort stark. Sie soll erlebbar gemacht werden: So entstehen neue Wasserzugänge, oder es schiessen heisse Fontänen in die Höhe, wenn der Fluss sehr wenig Wasser führt.

Ergebnis: Vertieft bearbeitet wurde der Mättelipark. Er liegt direkt an der Limmat und grenzt an das geplante Thermalbad an. Am tiefsten Punkt des Parkes, der auch der tiefste Punkt des gesamten Bäderquartiers ist, entsteht ein verspieltes Brunnen spiel auf einem Muschelkalk-Plattenbelag. Der Muschelkalk ist die das Heilwasser tragende geologische Schicht. Ähnlich wie die Limmat bahnen sich die Wege im Park durch Keuperfels schichten und zeigen an ihren Seiten die rötlichbraunvioletten Ton- und Mergelschichten. Der Fluss spielt auch hier eine wichtige Rolle als kühlendes Element, so wird das Brunnenplateau regelmässig geflutet und die Fontänen werden zum Erliegen gebracht.